

gute Parteiarbeit geleistet wird, steht es trotz aller Schwierigkeiten auch gut mit den Produktionsergebnissen.

Der VEB Zahnschneidemaschinenfabrik „Modul“, Karl-Marx-Stadt, hat seinen Halbjahresplan nur zu 89,9 Prozent erfüllt. Die Betriebsparteiorganisation hat also noch ein starkes Stück Arbeit zu leisten, damit das Werk seine Verpflichtung, für eine Million DM Werkzeugmaschinen über den Plan hinaus zu produzieren, auch einlöst.

Gegenwärtig untersucht eine Brigade des Instituts für Technologie und Organisation des Schwermaschinenbaus im VEB „Modul“ den Produktionsablauf und die Technologie und veranlaßt gleichzeitig die notwendigen Veränderungen. Die Betriebsparteiorganisation sollte dieser Brigade, die ein halbes Jahr im Betrieb arbeiten wird, jede nur mögliche Unterstützung geben, damit auch hier ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen staatlicher Leitung und Industriebetrieb geschaffen wird.

Anders als im VEB „Modul“ sieht es mit der Planerfüllung im VEB Fritz-Heckert-Werk und im VEB Fräsmaschinenwerk Leipzig aus. Die gute politische Arbeit der Parteiorganisationen drückt sich in den ökonomischen Ergebnissen aus. Die Produktionspläne des ersten Halbjahres wurden mit 105,1 bzw. 104,3 Prozent erfüllt.

An der mangelnden Planerfüllung im Werkzeugmaschinenbau ist auch die Parteiorganisation der HV Werkzeugmaschinenbau nicht unbeteiligt.

Die Parteileitung hat es versäumt, rechtzeitig die Kraft der gesamten Parteiorganisation darauf zu richten, daß von seiten der HV alle Bedingungen geschaffen werden, um den Plan 1956 gut zu erfüllen. Auch die Parteileitung der gesamten Parteiorganisation des Ministeriums für Schwermaschinenbau hat es unterlassen, die Genossen der Grundorganisation der HV Werkzeugmaschinenbau bereits am Jahresbeginn auf diese Frage zu orientieren. Der Parteileitung der HV ist es auch bis heute noch nicht gelungen, die großen Aufgaben der HV auf die Schultern aller Genossen zu übertragen, sie so zu aktivieren, daß sie alle gleichmäßig und begeistert an der Lösung der Aufgaben arbeiten. Gute Beschlüsse wurden gefaßt, aber die Aufgaben ungenügend vor allen Mitarbeitern erläutert, um sie alle zu aktiverer Mitarbeit zu mobilisieren.

Die Anleitung der Betriebe durch die HV hat sich in der letzten Zeit verbessert. Die leitenden Genossen sind mehr in den Betrieben, geben Hilfe und Anleitung. Die Parteiorganisation der HV hat es aber noch nicht erreichen können, daß bereits alle Mitarbeiter eine enge Verbindung zwischen Staatsapparat und Betrieben hergestellt haben, wie sie auf dem 23. Plenum des ZK vom Genossen Schirdewan und auf der 3. Parteikonferenz als eine entscheidende Voraussetzung zur Lösung der großen Aufgaben gefordert wurde. Zahlreiche Mitarbeiter der HV arbeiten noch im alten bürokratischen Stil und geben den Betrieben nicht die erforderliche Hilfe bei der Erfüllung ihrer Pläne.

#

Das Ministerium für Schwermaschinenbau stellte in den letzten Monaten einen engeren Kontakt mit den Bezirksleitungen der Partei und den Parteiorganisationen in den Betrieben her. So wurde z. B. mit allen Parteisekretären der Betriebe des Ministeriums in Brandenburg eine Beratung durchgeführt, auf der Genosse Minister Apel die Aufgaben des Schwermaschinenbaus, die Probleme